



PORSCHE

Presse-Information

15. Juni 2016

Nr. M 99/16

Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC, 3. Lauf, 24 Stunden von Le Mans/Frankreich – GT Qualifying 1

Bester Porsche 911 RSR mit achtschnellster Zeit

Stuttgart. Im ersten Qualifying für die 24 Stunden von Le Mans fuhr der bestplatzierte Porsche 911 RSR mit der Startnummer 92 am Mittwoch die achtschnellste Zeit der Klasse GTE-Pro. Im Cockpit des Erfolgsrenners aus Weissach, der auf der siebten Generation der Sportwagenikone 911 basiert, wechseln sich beim Langstreckenklassiker in Frankreich Le-Mans-Gesamtsieger Earl Bamber (Neuseeland), Jörg Bergmeister (Langenfeld) und Frédéric Makowiecki (Frankreich) ab. Der zweite vom Werksteam Porsche Motorsport eingesetzte 911 RSR mit der Startnummer 91, der von Le-Mans-Gesamtsieger Nick Tandy (Großbritannien) sowie den Franzosen Patrick Pilet und Kévin Estre gefahren wird, belegte in diesem ersten Kräftemessen auf dem 13,629 Kilometer langen Circuit des 24 Heures den zehnten Platz. Gefahren wurde auf trockener Strecke von 22.00 Uhr bis Mitternacht. Am Donnerstag stehen zwei weitere Qualifyings auf dem Programm. Das Rennen startet am Samstag um 15.00 Uhr.

Stimmen zum ersten Qualifying

Dr. Frank-Steffen Walliser, Porsche-Motorsportchef: „Wir konnten unser Programm wie geplant abspulen. Die Rundenzeiten unserer Autos entsprachen unseren Prognosen. Schade, dass Fred auf seiner letzten schnellen Runde, auf der er sehr gut unterwegs war, auf einen langsameren Konkurrenten aufgelaufen ist. Die extrem großen Zeitunterschiede, die wir in diesem Qualifying gesehen haben, sind für mich nicht zu erklären. Das sollte dem einen oder anderen zu denken geben.“

Patrick Pilet (911 RSR #91): „Ich bin meine drei Pflichtrunden bei Nacht gefahren. Das Auto hat sich sehr gut angefühlt. Mit der Balance bin ich sehr zufrieden. Uns fehlt es im Vergleich zu einigen Konkurrenten jedoch noch ein wenig an Performance. In

Le Mans kommt es sehr selten vor, dass man eine freie Runde erwischt. Unterm Strich war es heute eine gute Session. Nun können wir gut einschätzen, wo wir stehen.“

Nick Tandy (911 RSR #91): „Wir haben versucht, bereits heute eine perfekte Runde zu fahren, denn möglicherweise wird es morgen regnen. Doch unsere Konkurrenten hatten die selbe Idee, was dazu führte, dass fast alle gleichzeitig auf der Strecke waren. Das hat eine schnellere Rundenzeit verhindert.“

Kévin Estre (911 RSR #91): „Unser 911 RSR war gut. Wir müssen noch ein wenig am Setup arbeiten, aber ich bin ziemlich zufrieden. Für mich war es sehr gut, nachts so viele Runden zu fahren.“

Earl Bamber (911 RSR #92): „Mein erstes Qualifying mit dem 911 RSR in Le Mans war gut. Wir haben unseren 911 RSR so weit wie möglich verbessert, und das Team arbeitet gut. Wir arbeiten hart weiter und werden alles dafür tun, um im Rennen so gut wie möglich abzuschneiden.“

Frédéric Makowiecki (911 RSR #92): „Wir sind nicht sofort mit neuen Reifen in das Qualifying gegangen, um zu sehen, wie das funktioniert. Das Auto fühlt sich auch mit gebrauchten Pneu's gut an. Danach haben wir neue Michelin Slicks aufgezogen und ich konnte mich noch einmal leicht verbessern.“

Jörg Bergmeister (911 RSR #92): „Ich habe meine Pflichtrunden bei Dunkelheit problemlos abgspult. Allerdings hatte ich keine Runde, in der ich wirklich frei fahren konnte.“

Fahrer Kundenteams

Richard Lietz (911 RSR #77 Dempsey Proton Racing): „Bei mir lief alles einwandfrei. Das Auto war tadellos, und wir werden genau so weiter machen mit der Vorbereitung auf das Rennen. Ich bin sehr zufrieden.“

Michael Christensen (911 RSR #77 Dempsey Proton Racing): „Der Verkehr ist heftig. Da ist es nicht leicht, eine schnelle Runde hinzulegen. Außerdem muss man auf der Ideallinie bleiben, denn daneben wird es sofort rutschig. Ich bin mit unserer Performance zufrieden.“

Philipp Eng (911 RSR #77 Dempsey Proton Racing): „Ich hatte in den ersten zwei Runden eine Slow Zone, dann aber zum Glück relativ freie Umläufe. So konnte ich

mich gut an die Bedingungen gewöhnen. Für mich war es das erste Mal Le Mans bei Nacht – eine ganz besondere Erfahrung.“

Wolf Henzler (911 RSR #78 KCMG): „Es lief eigentlich ganz gut. Wir haben vor dem Qualifying den Dämpfer gewechselt. Das war die richtige Entscheidung, auch wenn es dadurch von den Reifen her nicht ganz gepasst hat. Ich bin dann trotzdem die zu diesem Zeitpunkt schnellste Runde gefahren. Danach bin ich nochmal an die Box und wir haben versucht, die Feinabstimmung noch zu optimieren.“

Ben Barker (911 RSR #86 Gulf Racing): „Ich bin mit alten Reifen rausgefahren, und da waren natürlich keine schnellen Zeiten möglich. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass wir uns bis zum Rennen noch weiter verbessern können.“

Patrick Long (911 RSR #88 Abu Dhabi Proton Racing): „Wir sind früh in dieses Qualifying gestartet, um gleich zu Beginn eine möglichst freie Runde zu erwischen. Danach wurde es immer schwieriger, bei dem vielen Verkehr wirklich schnell zu sein. In Le Mans ist es wichtig, im Qualifying erst einmal eine sichere Runde zu fahren. Das habe ich gemacht. Wir sind ganz zufrieden mit unserem 911 RSR.“

Khaled Al Qubaisi (911 RSR #88 Abu Dhabi Proton Racing): „Im Dunkeln muss man schon unheimlich aufpassen, wenn die LMP-Autos hinter einem auftauchen. Die Entfernung ist nur schwer abzuschätzen. Ich bin mit diesem Qualifying zufrieden.“

Cooper MacNeil (911 RSR #89 Proton Competition): „Ich habe eine Weile gebraucht, um meine Reifen zum Arbeiten zu bringen. Danach lief es gut, das Handling des 911 RSR war ausgezeichnet. Ich habe nicht zu sehr gepusht. Es gibt noch viele Chancen, schnelle Runden zu fahren.“

Leh Keen (911 RSR #89 Proton Competition): „Ich bin zufrieden, aber wir müssen noch am Fahrzeug-Setup arbeiten. Wir lernen hier eine Menge und müssen viele Teile zusammenfügen. Doch wir haben schon Fortschritte gemacht. Ich freue mich auf ein tolles Wochenende.“

Marc Miller (911 RSR #89 Proton Competition): „Ich bin kurz nach der roten Flagge rausgefahren, da wurde es noch hektischer auf der Strecke. Wir müssen noch ein wenig an der Balance unseres Autos arbeiten, aber wenn wir das hinkriegen und die heute gesammelten Informationen gut verarbeiten, wird uns morgen im zweiten Qualifying bestimmt eine gute Runde gelingen.“

Ergebnis Qualifying 1

Klasse GTE-Pro

1. Hand/Müller/Bourdais (USA/D/F), Ford GT, 3:51,185 Minuten
2. Briscoe/Westbrook/Dixon (AUS/GB/NZ), Ford GT, + 0,312 Sekunden
3. Bruni/Calado/Pier Guidi (I/GB/I), Ferrari 488 GTE, + 0,383
8. Bamber/Bergmeister/Makowiecki (NZ/D/F), Porsche 911 RSR, + 3,733
10. Pilet/Estre/Tandy (F/F/GB), Porsche 911 RSR, + 4,147
12. Christensen/Lietz/Eng (D/A/A), Porsche 911 RSR, + 4,241

Klasse GTE-Am

1. Mok/Sawa/Bell (MAL/J/GB), Ferrari 458 Italia, 3:56,827 Minuten
2. Lamy/Dalla Lana/Lauda (P/CAN/A), Aston Martin, + 0,371 Sekunden
3. Cameron/Griffin/Scott (GB/IRL/GB), Ferrari 458 Italia, + 0,769
7. Ried/Henzler/Camathias (D/D/CH), Porsche 911 RSR, + 2,418
8. Al Qubaisi/Long/Heinemeier Hansson (UAE/USA/DK), Porsche 911 RSR, + 3,034
10. Wainwright/Carroll/Barker (GB/GB/GB), Porsche 911 RSR, + 4,219
11. MacNeil/Keen/Miller /USA/USA/USA), Porsche 911 RSR, + 4,388

GO

Hinweis: Foto- und Videomaterial zu den 24 Stunden von Le Mans und der Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC steht akkreditierten Journalisten auf der Porsche-Pressedatenbank unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de> zur Verfügung. Auf dem Twitter-Kanal **@PorscheRaces** erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt. Zugriff auf den digitalen Motorsport Media Guide haben Sie unter <https://presse.porsche.de/motorsport>. Weitere Inhalte finden Sie unter www.newsroom.porsche.com, dem Angebot der Porsche Kommunikation für Journalisten, Blogger und Online-Multiplikatoren. Aktuelle Video-News sind auf www.vimeo.com/porschenewsroom zu sehen.

Modellreihe 911 (Typ 991 II): Kraftstoffverbrauch kombiniert 9,3 - 7,4 l/100 km; CO₂-Emission 216 - 169 g/km; Effizienzklasse (Deutschland): F – D

